

Behagliches Schwimmhallenklima

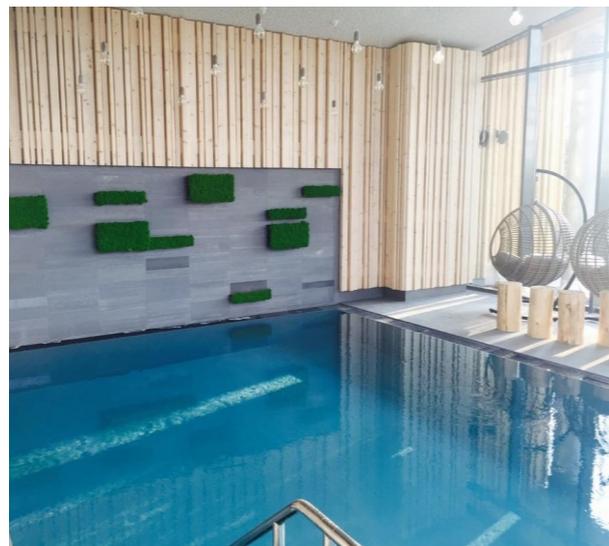
DIE BEIDEN GROSSEN GRUNDANFORDERUNGEN, DIE BEI DER KONSTRUKTION EINER SCHWIMMHALLE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, HEISSEN WÄRME- UND FEUCHTESCHUTZ.

WIE RICHTIGES DÄMMEN IM HALLENBAD FUNKTIONIERT UND ZUR BEHAGLICHKEIT FÜR DEN HOTELGAST BEITRÄGT ZEIGT DAS BEWÄHRTE ISO-PLUS-SYSTEM.

Als ein wesentliches Element in der Bauphysik von Schwimmhallen hat sich der hochwertige, innenliegende Wärmeschutz mit Dampfsperre aller umschließenden Bauteile durchgesetzt.

Hochwertige Wärmedämmung bewirkt angenehme Oberflächentemperaturen. Deshalb muss auf korrekten Wärmeschutz Wert gelegt werden. Die Bauteile haben durch die zusätzliche Innendämmung konstant annähernd Raumtemperatur. Dies ist für den Badegast eine grundsätzliche Anforderung für ein behagliches Empfinden.

Dafür ist es übrigens nie zu spät: Auch der nachträgliche Ausbau der Wärmedämmung einer bestehenden Schwimmhalle kann wahre Wunder bewirken. Unangenehmer Zug, schwarze Stockflecken und hohe Heizkosten sind nach der Sanierung kein Thema mehr.



Aufgrund der hohen Raumlufttemperaturen und der relativen Luftfeuchte muss besonderes Augenmerk auf eine bauphysikalisch richtige Ausführung der Raumumschließungen gerichtet werden. Hierzu gehören Dach-, Wand-, Fenster und Bodenausbildungen sowie die Anschlusszonen von Boden, Wand und Decke. Der konstruktive Aufbau der Umschließungsflächen einer Schwimmhalle muss so erfolgen, dass es zu keiner Jahreszeit zur Kondensatbildung auf den Oberflächen und innerhalb der Bauteile kommen kann.

Heutige Planungen sehen bei Außenwänden eine hochwertige Außendämmung vor. Hier stellt sich oft die Frage, ob dann eine zusätzliche Innendämmung mit Dampfsperre überhaupt noch sinnvoll ist. Dabei muss man beachten, dass in der Schwimmhalle mit einem angenehmen Dauerklima von etwa 30 Grad und 60 Prozent relativer Feuchte etwa doppelt so viel Feuchtigkeit in der Luft enthalten ist wie in normalem Wohnraumklima. Deshalb ist es in jedem Fall notwendig, die einzelnen Konstruktionen von Wänden, Dach und Decke bauphysikalisch zu prüfen.

WÄRMESCHUTZ

Die Dämmung auf der Innenseite ergänzt die vorgesehene oder vorhandene Außendämmung und sorgt dafür, dass das Schwimmbad trotz 30 Grad Raumtemperatur nicht mehr Heizwärme verliert als ein gleichgroßer Wohnraum.

Diese hochwertige Wärmedämmung ist eine wesentliche Voraussetzung für den energetisch sinnvollen Betrieb der Schwimmhalle. ISO fertigt eine U-Wert-Berechnung für jedes Objekt auf Basis: Niedrigenergie-Niveau

(Tabelle einfügen). Danach wird die entsprechende Auslegung der Dämmstoffdicke veranlasst.

Neben dem zusätzlichen Dämmeffekt bietet die innenliegende Wärmedämmung mit Dampfsperre noch weitere Vorteile, speziell für den Einsatz in der Schwimmhalle. Beispielsweise wird die Betonkonstruktion vor eindringenden Chloriden aus der Schwimmhallenluft geschützt. Die Innendämmung sorgt auch für sichere Rissüberbrückung, falls im Bau feine Haarrisse auftreten. Wände ohne Innendämmung haben hier ein erhöhtes Risiko, das mit den Jahren zunimmt.

FEUCHTESCHUTZ

Dank der hermetisch dichten Dampfsperre dringt trotz dauerfeuchtem Klima keine Feuchte in die Bauteile ein. Folglich entstehen weder Feuchteschäden noch Schimmel. Im Gegensatz zum diffusionsoffenen Wohnraum ist die Dampfsperre für das Schwimmbad die sicherste Lösung, da die Feuchte durch das permanente Klima nie nach außen abgegeben werden kann.

Beim ISO-PLUS-SYSTEM gilt:

Alles ist möglich. Oberflächen können beispielsweise direkt auf das ISO-PLUS-SYSTEM angewendet werden. So sind unterschiedlichste Gestaltungsmöglichkeiten wie Putz, Illusionsmalerei, Holz, Fliesen, Naturstein oder auch Wandbepflanzung realisierbar.

Und auch hinsichtlich der Projektarten punktet das System mit Flexibilität: ob Neugestaltung, Modernisierung oder gar Denkmalschutz. Die großformatigen Platten eignen sich optimal für derartige Vorhaben, da sie oftmals direkt auf die bestehende Wandkonstruktion aufgebaut werden können. Das System bringt hohe Sicherheit, denn fehlerhafte Schwimmhallenkonstruktionen machen sich spätestens im zweiten Winter bemerkbar. Bauherr und Architekt sind mit der Innendämmung also auf der sicheren Seite.

Fazit:

Mit dem bewährten ISO-PLUS-SYSTEM sind die bauphysikalischen Anforderungen in der Schwimmhalle sicher gelöst. Die Schwimmhalle wird energetisch sinnvoll betrieben und erfüllt damit den maximalen Anspruch an Nachhaltigkeit. Die Innendämmung sorgt für warme Oberfläche und trägt somit zur maximalen Behaglichkeit für den Badegast bei.